

Das links neben dem Damenzimmer gelegene, große oblonge Speisezimmer besitzt eine Stuckdecke mit quadratisch vertieftem Mittelteil, von dem der Kronleuchter herabhängt. Ein großer Kamin nimmt die linke Längswand ein, über dem ein antikes Flachrelief angebracht ist. An der Längswand gegenüber steht das niedere Büfett. Der große Speisemertisch in der Mitte und ein hoher Silberschrank mit verglastem Aufsatz an der inneren Schmalwand vervollständigen die Einrichtung. Der Silberschrank wie auch das Büfett sind in weiß lackiertem Holz mit Goldlinien ausgeführt, die Türen, die von einem Streifen hellengriechischen Marmors umrandet sind, in Makallarebenholz. Aus diesem kostbaren Holz erscheinen auch der Speisemertisch und die Stühle gefertigt, während die Wände einen mattweißen Wachsfarbenanstrich erhielten. Das Speisezimmer empfängt sein Tageslicht durch drei auf den Garten gehende, hohe Fenster. Das formal entsprechende Rifalit der andern Seite ist den Bedürfnissen des Hausherrn aufbewahrt: Nach der Straße zu enthält es ein Herrenzimmer mit



Abb. 226a. Kaiserl. Deutsche Botschaft am Isaaksplatz in St. Petersburg. 1911 bis 1912
Dritter Empfangsraum

Schreibtisch und bequemen Möbeln aus Zedernholz, Wandrahmen gleichfalls mit Stofffüllung, von einer einfachen Decke geschlossen, die nach Art einer Kappe auf dem rings umlaufenden Holzgesims sitzt. Mit dem Herrenzimmer eng verbunden ist die nach dem Garten zu liegende Bibliothek, deren wesentlicher Schmuck, schmale Bücher-schränke aus Zedernholz, alle Wände vollständig einnehmen, sodaß die zu den Nebenräumen führenden Türen durch die Schränke hindurchgehen.

Der Oberstock enthält die Schlaf- und Ankleidezimmer, ein Kinder- und Fremdenzimmer sowie die Nähstube um eine mittlere Diele angeordnet; aus hygienischen Gründen erhielten diese Räume einen Wachsfarbenanstrich. Die Möbel des Ankleidezimmers der Dame und des Schlafzimmers wurden in Birkenholz mit dunklen Einlagen und Ornamenten ausgeführt. —

Als harmlose Schlußvignette der dem Hause Wie-gand gewidmeten Beschreibung sei eine Steinbank